

Rest-Cent-Projekte 2012

mit einem kleinen Betrag Gutes tun und ganz viel bewirken - wo geht das schon?

Mit der Teilnahme am Rest-Cent-Projekt kann man das. Die Rest-Cent-Aktion ist eine wundervolle Initiative der Beschäftigten des bremischen öffentlichen Dienstes. Mit durchschnittlich 6 Euro, maximal 11,88 Euro im Jahr kann jeder Kollege und jede Kollegin einen kleinen Beitrag leisten, um Zukunft für Menschen in armen Ländern zu schaffen. Mit den Rest-Cents werden Entwicklungsprojekte in armen Ländern unterstützt, mit Blick über unseren hiesigen „Teller- rand“. Die Projekte fördern eine nachhaltige Entwicklung und stärken die Selbsthilfekräfte der Menschen. Insbesondere der Förderung von Bildung für Kinder wird eine starke Priorität eingeräumt. Alle Projekte haben einen Bezug zu Bremen und werden durch hiesige Personen unterstützt.

Der Vergabeausschuss hat für das Jahr 2012 vier Projekte zur Förderung ausgewählt, eines davon neu. Weiterhin unterstützt werden sollen: **For fair education** führt Projekte zur Verbesserung der Bildung im westafrikanischen Burkina Faso durch, das Projekt **Kindergarten in Diani** ermöglicht Kindern in Kenia den Besuch eines Kindergartens bei gleichzeitigem Unterricht in der englischen Sprache und die Bremer **Schülerfirma kursiv DESIGN** unterstützt den Bau einer Grundschule in Komanfara (Mali).

Im Jahr 2011 wurden die drei Projekte insgesamt mit 23.470,47 Euro gefördert. Jedes Projekt erhielt demnach 7.823,49 Euro aus den Rest-Cent-Mitteln.

Das neue Projekt **Mate ni kani e.V.** fördert die Schaffung eines schriftlichen bzw. medialen Umfeldes in den Muttersprachen in der Republik Niger. In Zusammenarbeit mit nigrischen Partnern plant der Verein von 2012 bis 2014 ein pädagogisches Aktionsprogramm. Das Projekt soll zunächst in 2012 mit 500 Euro pro Quartal aus den Rest-Cents gefördert werden.

Wir sagen allen Kolleginnen und Kollegen, die ihr „Kleines hinter'm Komma“ spenden, herzlichen Dank dafür und fürs Weitersagen!



Kindergarten in Diani

Der Verein betreibt den KID - den Kindergarten in Diani (Kenia). Diesen Kindergarten besuchen Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. In einem stabilen sozialen Umfeld werden die Kinder erstmals in der Amtssprache Englisch unterrichtet, erhalten regelmäßige Mahlzeiten und werden medizinisch versorgt. Mit dem siebten Lebensjahr beginnt die Schulpflicht. Der Verein finanziert das Schulgeld, die landesübliche Schuluniform, den Transport zur Schule und gewährleistet auch weiterhin die medizinische Versorgung. In 2011 wurde testweise eine KID-Schulklasse mit 22 Kindern gegründet. Langfristiges Ziel des Vereins ist es, den Kindergarten und die angegliederten unterstützenden Maßnahmen für die Kinder so zu etablieren, dass dieser sich zum Teil selber tragen kann. Ein nahegelegendes Grundstückes wurde erworben, um Obst und Gemüse anzubauen zur Versorgung der Kinder.



for fair education

In Boudtenga, einer kleinen Ortschaft nördlich von Ouagadougou, der Hauptstadt des westafrikanischen Burkina Faso, hat die Organisation for fair education mit Hilfe der Rest-Cent-Mittel eine Schulbibliothek aufgebaut. Die Bauphase und auch die Elektrifizierung sind bereits abgeschlossen. Im Oktober 2011 gab es eine kleine „Eröffnung“, bei der den Schülerinnen und Schülern erneut die Idee und Bedeutung der Bibliothek vorgestellt wurden. Nun soll die Bibliothek ausgestattet werden. Die ersten Bücher sind bereits im Umlauf. Der Bücherbestand soll massiv erweitert werden. Parallele Projektaktivitäten verstärken den nachhaltigen Charakter des Bibliothekbaus. So wurden beispielsweise dank eines Austauschprogramms Studierende aus deutschen Universitäten an der Grundschule in Boudtenga eingesetzt, so dass diese mit den Kindern gemeinsam lernen konnten.



Endlich! Schule in Komanfara

Komanfara ist ein kleines Dorf in Mali, ca. 80 km entfernt von der Hauptstadt Bamako. Hier wohnen ca. 300 Menschen, davon viele Kinder. In Komanfara gibt es keinen Strom und kein fließend Wasser in den Häusern. Hier wird eine Schule gebaut. Anfang September 2011 startete ein Bautrupp aus Mali zusammen mit vielen Hilfswilligen aus dem Dorf die Bauarbeiten. Die Baustelle wurde eingemessen und Steine für den Bau vor Ort selber hergestellt. Zum setzen des ersten Steins, vorgenommen höchstpersönlich vom Dorfältesten, kam das ganze Dorf zusammen und sogar eine Ziege wurde geschlachtet. Alle Dorfbewohner zeigen ein hohes Engagement. Schnell wuchsen die Mauern bis zum Dach. Noch vor Weihnachten wurden die ersten drei Klassenräume eingeweiht. Der erste Unterricht fand bereits statt. Jetzt müssen noch die sanitären Anlagen ausgebaut werden, und notwendig sind auch jede Menge Lehrmittel. Bisher schreiben die Kinder auf Schiefertafeln.

Die Schülerfirma kursivDESIGN vermarktet die natürliche Kosmetik LaShea, um diese Projekte finanziell zu fördern.

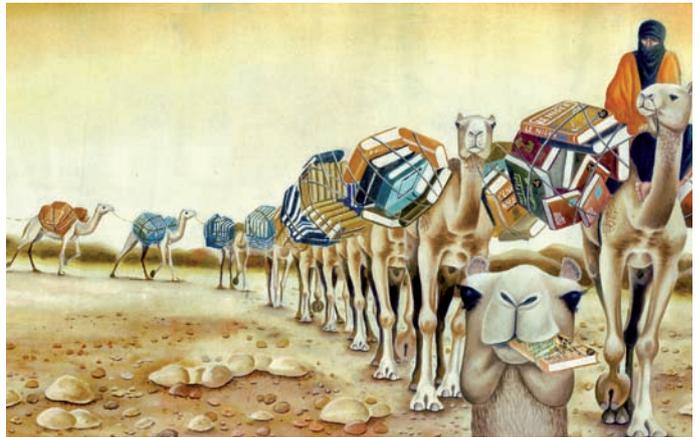


Bücher, die Wurzeln schlagen

Die Republik Niger liegt im Zentrum Westafrikas und gehört zu den ärmsten Ländern des Kontinents. Unter Armutbedingungen hat es auch Bildung schwer und außerschulische Bildung erst recht. Trotz Schulpflicht besuchen nicht einmal 2/3 der Kinder eine Schule und 3/4 aller Nigerer können weder lesen noch schreiben.

Um die Alphabetisierungsrate der Bevölkerung in Niger zu erhöhen, wird seit 2010 an vielen Grundschulen muttersprachlich unterrichtet. Doch was nutzt die muttersprachliche Alphabetisierung, z.B. in Djerma oder Haussa, ohne ein schriftliches und mediales Umfeld.

Mate ni kani e.V. arbeitet deshalb mit ehrenamtlichen Initiativen zur Förderung der muttersprachlichen Kinder- und Jugendliteratur in den fünf wichtigsten Nationalsprachen des Landes zusammen. Der Verein unterstützt: Lesewettbewerbe von Kindern und Jugendlichen, Autorenlesungen und Veröffentlichungen, sowie die Ausbildung von Autoren und Illustratoren für die Sprachen Haussa, Djerma, Fulfulde, Tamajaq und Kanuri.



Ganz viel bewirken! Mit dem „Kleinen hinter’m Komma“.

Deshalb: Rest-Cents spenden und weitersagen!

Achtung:

Die Erklärung brauchen nur diejenigen abzugeben, die noch nicht dabei sind, aber dabei sein wollen. Bereits zuvor abgegebene Erklärungen gelten weiter und müssen nicht erneuert werden.

Erklärung

An
Performa Nord
Stichwort
„Das Kleine hinter’m Komma“
Schillerstraße 1

28195 Bremen

Personalnummer _____

Name, Vorname _____

Ja, ich bin dabei! Ich spende die Cent-Beträge meines monatlichen Auszahlungsbetrages der Bezüge für die Aktion „Das Kleine hinter’m Komma für einen großen, guten Zweck“.

Unterschrift _____

Alle Informationen über die Aktion „Das Kleine hinter’m Komma“ erhalten Sie im Internet auf unserer Internetseite unter www.gpr.bremen.de/restcent und auch über unseren Newsletter.